



Fotos: Werner Bachmeier

Sparprogramm ohne betriebsbedingte Kündigungen – Siemens-Standort München Perlach.

EINIGUNG ÜBER DEN KONZERNUMBAU BEI SIEMENS – GESAMTBETRIEBSRATSVORSITZENDER RALF HECKMANN:

»Ein sozialverträgliches Paket«

Die Proteste der Siemens-Belegschaft brachten den Durchbruch. Mitte August einigten sich Arbeitsgruppen des Gesamtbetriebsrats und der Geschäftsleitung auf Einzelheiten des geplanten Stellenabbaus beim Konzern. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Ralf Heckmann: »Herausgekommen ist ein sozialverträgliches Paket.« Endgültig beschlossen werden soll die Vereinbarung Ende August durch den Gesamtbetriebsrat (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe).

Der Stellenabbau (5250 Arbeitsplätze in Bundesrepublik, 16 750 weltweit) sei natürlich schmerzlich, so Ralf Heckmann.

Berthold Huber, der Vorsitzende der IG Metall: »Mit der Zusicherung, dass der Konzernumbau ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgt, kommt Siemens der wichtigsten Forderung der IG Metall nach.«

Eine Transfergesellschaft, die bis zu zwei Jahren lang aktiv sei soll, wird den vom Stellenabbau Betroffenen die Möglichkeit geben, eine adäquate Beschäftigung am Arbeitsmarkt zu finden.

Außerdem gehören zum Paket: Altersteilzeitmodelle, die Förderung von konzerninternen Bewerbungen und Aufhebungsverträge. Siemens wird die Vereinbarung zum Interessenausgleich/Sozial-

plan eine Stange Geld kosten. Analysten rechnen mit 600 bis 800 Millionen – Geld, das schlussendlich den betroffenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit eröffnet, den Verlust des Arbeitsplatzes durch Abfindungszahlungen, aber auch durch Fortbildung und Umschulung zu kompensieren.

Der Konzern verpflichtet sich, bis zum 30. September 2010 keine Standorte zu verlagern oder zu schließen. Darüber hinaus erreichten der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall, dass der Service-Bereich SIMS (Siemens Industrie Montage Services) als Teil des Konzerns erhalten bleibt.

Auch der Bereich Mobility (Schwerpunkt Schienenfahrzeuge) ist zumindest in der Bundesrepublik gesichert. Allerdings

werden Arbeitsplätze gestrichen werden. Als Protest gegen die geplante Schließung und/oder Verkauf des Bahnwerks in Prag hat die Metallgewerkschaft KOVO zu Warnstreiks und Protestkundgebungen aufgerufen. IG Metall-Be-

zirksleiter Werner Neugebauer: »Die IG Metall Bayern ist solidarisch mit Kolleginnen und Kollegen von KOVO.« ■

Aktuelle Informationen unter:
► www.dialog.igmetall.de



Proteste der Siemens-Belegschaft (hier in München) brachten den Durchbruch.

Betriebsräte ausgeschlossen Sicherheit für Arbeitsplätze

Belagerungszustand beim Zulieferer Polytec in Nordhalben: Ein eigens hierfür engagierter Wachdienst riegelte das Firmengelände hermetisch ab.

Die Geschäftsleitung reagierte damit vollkommen panisch auf eine Selbstverständlichkeit. Zu einer Betriebsversammlung waren auch die Betriebsratsvorsitzenden anderer Polytec-Werke (Wackersdorf und Ebersdorf/Thüringen) eingeladen worden.

Der Hintergrund: Seit Jahren versucht die Geschäftsleitung die einzelnen Betriebe gegeneinander auszuspielen. Dass sich die Kolleginnen und Kollegen der Standorte gegenseitig informieren, ist unter diesen Umständen eine schlechte Notwendigkeit.

Davor aber scheint sich die Firmenleitung zu fürchten. Bereits etliche Tage vor der Betriebsversammlung in Nordhalben war den Betriebsräten die Dienstreise dorthin verboten worden. In ihrer Freizeit und im Privatwagen machten sich Alexander Dell (Wackersdorf) und Norbert Langner (Ebersdorf) dennoch auf den Weg, durften den Betrieb aber nicht betreten.

Die Beschäftigten in Nordhalben ließen sich diesen Affront nicht bieten und verlegten einen Teil der Betriebsversammlung kurzerhand ans Werkstor. Alexander Dell konnte so dennoch zu den Kolleginnen und Kollegen

sprechen. Auch den Konzernbetriebsratsvorsitzenden Ralf Gärtner (Geretsried) am Betreten des Werks zu hindern, hatte sich die Geschäftsleitung dann doch nicht getraut. Gerd Wunder, Betriebsratsvorsitzender in Nordhalben: »Das Verhalten der Geschäftsleitung ist ein eindeutiger Verstoß gegen das Betriebsverfassungsgesetz.« Das Sprechverbot für die Betriebsräte hatte freilich auch einen positiven Effekt, sagt Gerd Wunder: »Die Belegschaft ist enger zusammengerückt.«

Für die zukünftigen Auseinandersetzungen in Nordhalben ist das bestimmt kein Schaden. Denn trotz Gewinn in Millionenhöhe hat die Geschäftsleitung in Nordhalben 24 Kolleginnen und Kollegen entlassen (die Klagen dagegen laufen bereits). Und trotz des guten Geschäftsgangs soll die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich auf 40 Stunden verlängert werden, sollen Weihnachts- und Urlaubsgeld gestrichen und die Lohnerhöhung auf ein Prozent beschränkt werden.

Das wollen sich die Kolleginnen und Kollegen in Nordhalben nicht gefallen lassen. Sie bestehen auf der Einhaltung des Tarifvertrags, ohne Wenn und Aber. ■

Die Sicherheit der Arbeitsplätze ist für die IG Metall ein zentraler Punkt. Deshalb wurde der Tarifvertrag Beschäftigungsentwicklung abgeschlossen.

Das »Pforzheimer Abkommen« gibt Unternehmern und IG Metall die Möglichkeit, unter genau festgelegten Bedingungen und befristet den Flächentarifvertrag abzuändern, wenn dadurch Arbeitsplätze erhalten werden. Mehr als 20 000 Stellen und Investitionen in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro konnten so seit 2004 gesichert werden. Rund 5000 Arbeitsplätze wurden auf der Grundlage des Abkommens

neu geschaffen. Die IG Metall Bayern und der VBM haben sich jetzt darauf geeinigt, dieses Abkommen bis Ende 2011 zu verlängern. Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung (er garantiert unter anderem die Übernahme von Ausgebildeten für mindestens zwölf Monate) wurde in die Vereinbarung integriert. Das neu ausgehandelte Tarifwerk heißt nun »Tarifvertrag Beschäftigungsentwicklung.«

Bayern: Die Leiharbeitsbranche boomt

In Bayern sind nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit so viele Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt wie noch nie: Ende 2007 waren es gut 127 000. Allein von Januar bis Dezember 2007 nahm die Zahl um 15 000 zu. Dass die Leiharbeit kein Weg in die Festeinstellung ist, belegten Zahlen, die Robert Günthner, der Arbeitsmarktexperte des DGB Bayern, vorlegte. Knapp

die Hälfte der Leiharbeiter war lediglich zwischen drei Monaten und einer Woche in einem Leiharbeitsverhältnis.

Robert Günthner: »Das spricht genau nicht für einen qualifizierten Übergang in reguläre Erwerbsarbeit.«



Foto: Werner Badmeier

Jürgen Dorn neuer Konzernbetriebsrat

Jürgen Dorn ist neuer Konzernbetriebsratsvorsitzender bei der MAN. Er folgt Lothar Pohlmann nach, der das Amt des KBR-Vorsitzenden zehn Jahre lang inne hatte.

Der Konzern hat weltweit mehr als 57 000 Beschäftigte. Jürgen Dorn

Jürgen Dorn ist gelernter Kfz-Mechaniker und seit 22 Jahren bei der MAN Nutzfahrzeuge beschäftigte. Für ihn beginnt die Amtszeit gleich mit einem Paukenschlag: Die Geschäftsleitung der MAN hat beschlossen, dem Konzern die



Rechtsform einer europäischen Aktiengesellschaft (SE) zu geben. Das heißt: Die Bedingungen der Mitbestimmung müssen neu ausgehandelt werden. Das Verhandlungsgremium besteht aus 26 Kolleginnen und Kollegen aus 18 Ländern.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern, Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 0 89 - 53 29 49-0, Fax 0 89 - 53 29 49-28, E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus



Foto: Frank Förtsch

Firmenleitung sperrte Betriebsrat aus: Da wurde die Betriebsversammlung bei Polytec kurzerhand ins Freie verlegt.

+NEWS + NEWS +

■ **Kindergeld in der Ausbildung**
Jetzt in Ausbildung und noch Kindergeld? Wenn das Nettoeinkommen

7680 Euro im Jahr nicht übersteigt, dann gibt es kein Problem. Die IG Metall informiert über die Bezugsberechtigung von Kindergeld mit einem

eigenen Flyer und mit einem Kindergeldrechner für unsere Mitglieder. Einfach an deine JAV wenden oder Email an: percy.scheidler@igmetall.de

■ **Prüfungsvorbereitung WISO**

Im Dezember ist es wieder soweit: Die Abschlussprüfungen stehen an. Die IG Metall-Jugend bietet im November wieder ihre Prüfungsvorbereitung in Wirtschafts- und Sozialkunde an. Für Mitglieder eine Leistung des Ortsjugendausschusses. Termine zum Vormerken: 18., 20., 25. und 27. November. Mehr Infos erhältst du bei deiner JAV.

■ **28. September – Landtagswahl**

Vorsicht Falle – mit diesem Slogan kämpfen wir gegen Neonazis. Keine Stimme alten und neuen Nazis. Aufkleber und Plakate sind bei uns direkt erhältlich ...und nicht vergessen: **Mitbestimmen und wählen gehen.**

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 – 86 42-0
Fax 0 60 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Beate Schultes

DIE NEUEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN KOMMEN

Begrüßungsrunden für Azubis

Im September kommen die neuen Auszubildenden in die Betriebe. Das ist aufregend für Ex-Schülerinnen und Ex-Schüler.

Der Ernst des Lebens beginne jetzt, sagen viele Eltern, Lehrer und auch Ausbilder/-innen. Ob das wirklich so ist, müssen die jungen Kolleginnen und Kollegen selbst entdecken.

Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), Betriebsräte und Vertrauensleute begrüßen die »Neuen«.

Unsere Vertreter in den Betrieben werden in den ersten Wochen helfen, sich im Betrieb zurecht zu finden und in die Ausbildung hinein zu finden.

Dazu gehört auch, dass die Auszubildenden erfahren, was wir als ihre Interessenvertreter



Im September geht es los. Das Bild zeigt die Azubis und JAVs der Takata Petri bei ihren ersten Schritten zum Ausbildungsstart 2007.

und als IG Metall im Betrieb tun. In der Schule haben viele kaum was von den Gewerkschaften gehört. Daran werden wir etwas ändern. Damit nicht jede JAV und jeder Betriebsrat das Rad neu er-

finden muss, haben wir die wichtigsten Erfahrungen zu »Begrüßungsrunden neuer Azubis« zusammengefasst. Interessenten erhalten die Broschüre von uns, der IG Metall Aschaffenburg. ■

Leiharbeitstruck in Aschaffenburg

Mit 300 PS für gleiche Bezahlung der Leiharbeit.

Im Rahmen der Fair-Leih-Tour klärte die IG Metall Aschaffenburg über Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche auf. Am 24. Juli von 13 bis 18 Uhr informierte die IG Metall mit einem Leiharbeitstruck die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit und die Forderungen der IG Metall. Leiharbeitnehmer selbst konnten sich direkt vor Ort beraten lassen.

Politiker aller Parteien waren zu einer Diskussionsrunde mit der Moderation des Lohrer Journalisten Günther Weislogel eingeladen. Die anwesenden Politiker plädierten zusammen mit dem DGB-Regionsvorsitzenden für die Begrenzung der Leiharbeit, die nur die Produktionsspitzen abdeckt und für eine soziale Absicherung der Leiharbeitnehmer durch einen Mindestlohn, mit dem eine Familie ernährt werden kann.

Am späteren Nachmittag besuchte der Aschaffener Ober-

bürgermeister Klaus Herzog den IG Metall-Truck. Neben einem Informationsaustausch diskutierte ein betroffener Leiharbeitnehmer mit dem OB die Situation und bat um politische Unterstützung zur Änderung der Situation in der Zeitarbeitsbranche.

Leiharbeitskräfte verdienen 20 bis 40 Prozent weniger als ihre festangestellten Kollegen. Herbert Reitz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg: »Wir müssen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft in den Betrieben verhindern.« Früher war Leiharbeit dazu da, um Auftragsspitzen auszugleichen. Heute arbeiten allein in der Metall- und Elektroindustrie 260 000 Leiharbeitnehmer.

Dies sind doppelt so viel wie noch vor zwei Jahren. Über 5700 Leiharbeitnehmer sind am Bayerischen Untermain und im Kreis Main-Spessart tätig, gut 1000 davon aus 78 Leihfirmen in Metall- und Elektrobetrieben. Deshalb will die IG Metall in Aschaffen-



burg gemeinsam mit den Betriebsräten der Entleihbetriebe für faire Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen sorgen. Bei mehreren Betrieben im Verwaltungsbereich Aschaffenburg ist dies bereits gelungen.

Trotz des ernststen Themas wurde auf dem Stadthallenplatz auch für Unterhaltung gesorgt. Die »Drei Franken mit dem Kontrabaß« musizierten und für die Kleinen gab es Luftballons.



JUGEND WÄHLT

Demokratie vor Ort

Unter dem Motto »Zukunft – Mitbestimmen« stehen dieses Jahr im Herbst die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) 2008. Fünf Auszubildende müssen es mindestens im Betrieb sein, dann kann eine JAV gewählt werden. Die JAV kümmert sich um alle Belange rund um die Ausbildung. »Auszubildende sind die eigentlichen Experten,« sagt Roberto Armellini, zuständiger Sekretär bei der IG Metall Augsburg. »Sie als Jugendvertreter zu gewinnen, ist der Garant für eine aktive und erfolgreiche Arbeit.« Im Oktober bis Ende November werden in 40 Betrieben JAVen gewählt. Insgesamt werden dabei etwa 120 Vertreter gewählt.

METALL IST JUNG

Starker Nachwuchs

Immer wieder hört man: Parteien, Verbände und Gewerkschaften sterben aus. Sie können junge Menschen nicht mehr für sich gewinnen. Ein Gerücht, das weit verbreitet ist. Die IG Metall-Jugend in Augsburg beweist das Gegenteil. Im August 2008 sind fast 1000 Auszubildende Mitglied. Bei den jugendlichen Mitgliedern bis 25 Jahre sind es rund 3250. Damit hat die IG Metall in Augsburg in den letzten zwei Jahren einen Zuwachs um rund zehn Prozent bei den Auszubildenden und den Jugendlichen. Roberto Armellini, zuständiger Fachsekretär: »Damit dürfte wohl widerlegt sein, dass Gewerkschaften aussterben. Junge Leute wissen, wo ihre Interessen vertreten werden.«

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 7 20 89-0
Fax 08 21 - 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

RUND 600 M+E-AZUBIS BEGINNEN JETZT IHRE AUSBILDUNG IN DER REGION

Du bist nicht allein.. mit der Metall

Was ist die IG Metall-Jugend in Augsburg? Welche Aktivitäten und Veranstaltungen gibt es? Wo kann man mitarbeiten? **metallzeitung** sprach darüber mit dem Vorsitzenden des Jugendausschusses der IG Metall Augsburg Florian Bienert von Beta Systems.

metallzeitung: Wer ist die IG Metall-Jugend in Augsburg?

Bienert: Erst mal die über 3200 jugendlichen Mitglieder. Dann die Jugend- und Auszubildendenvertreter in den Betrieben. Und natürlich unser Ortsjugend-Ausschuss.

metallzeitung: Welche Aktivitäten gibt es denn so?

Bienert: Wir machen Aktionen für mehr Ausbildungsplätze und die Übernahme. Oder gegen »Rechts«. Natürlich werden auch Schulungen angeboten. Und immer wieder machen wir Auslandsseminare. Das letzte war in Polen.

metallzeitung: Und im Betrieb?

Bienert: Im Betrieb kümmern wir uns um alle Themen rund um die Ausbildung. Wir sind für die Azubis vor Ort – in 40 Betrieben (siehe Kasten links).



Warnstreiktag in der Tarifrunde 2006: Azubis aus vielen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Bereich der IG Metall Augsburg streikten für höhere Ausbildungsvergütungen.

metallzeitung: Kann man im Ortsjugendausschuss mitarbeiten?

Bienert: Na klar. Wir treffen uns monatlich. Bei der IG Metall Am Katzenstadel 34 gibt es extra Sitzungsräume. Da planen wir unsere Aktionen.

metallzeitung: Wie nimmt man mit Euch Kontakt auf?

Bienert: Unter www.igmetall-jugend-augsburg.de gibts alles, was man wissen muss. Übrigens findet man dort auch ein Foto von mir und dem OJA. ■

»12+Aktionen« sichern Übernahme

Neuer Tarifvertrag für Auszubildende wurde abgeschlossen.

Auszubildende in der Metall- und Elektroindustrie haben auch zukünftig eine tariflich abgesicherte Übernahme nach der Ausbildung für zwölf Monate. Dies regelt ein neuer Tarifvertrag bis 2011. Möglich gemacht wurde das durch viele betriebliche Aktionen der IG Metall-Jugend, auch in Augsburg. Bei den Firmen Osram und manroland (MAN Roland) machten Jugend- und Auszubildendenvertreter vor den Toren Beschäftigte und Öffentlichkeit mit Flugblättern auf die Forderung aufmerksam. Auch auf jeder Jugend- und Auszubildendenversammlung war die Übernahme Thema. Björn Kannler, Vorsitzender der JAV bei manroland und Mitglied im Ortsjugend-Ausschuss der IG Metall Augsburg: »Wir haben einfach mal dargestellt, was eine Nicht-Übernahme nach der Aus-

bildung für einen jungen Menschen bedeutet.« Die »12+Aktionen« (12+ steht für 12 Monate und mehr), mit Flugblättern, Plakaten, Veranstaltungen und einem T-Shirt haben für die nötige Öffentlichkeit und den Druck gesorgt. Björn Kannler: »Und für den großen Erfolg.«



Die manroland-JAV bei ihrer »12+Aktion«: Heißler Jannik, Dominik Schmitt, Olga Schneider und Björn Kannler (von links).

Wanderpokal geht zu EADS

Am 26. Juli war es wieder soweit: Zum 18. Mal wurde das Fußballturnier der IG Metall-Jugend Augsburg ausgetragen. Diesmal spielten acht Mannschaften in zwei Gruppen. Das Turnier war in Haunstetten. Neben dem spielerischen Spaß ging es auch um das leibliche Wohl. Die IG Metall Jugend heizte den Grill an und versorgte Spieler und Zuschauer. Unerwartet früh schied diesmal der Titelverteidiger MAN Diesel SE im Halbfinale aus. Das Turnier gewann die Azubimannschaft von EADS im Finale gegen KUKA. Der Wanderpokal geht nun endgültig in die Vitrine der Ausbildungswerkstatt von EADS, die bereits zum dritten Mal den Sieg davon tragen konnten. In den Jahren zuvor gewannen: SGL Carbon (2004), Osram LzM (2005) und manroland (2006).

TERMINE

■ 11. September

Dritte Delegiertenversammlung mit Beschluss der Tarifforderung für die Metallindustrie

■ 20. September

Bundesweite Schaeffler Vertrauensleute-Konferenz in Schweinfurt

■ 25. September

Angestellten Mitgliederversammlung mit Schwerpunkt: Personalabbau bei Siemens

■ 27. Oktober

Vertrauensleute-Konferenz IG Metall Erlangen



Das Vertrauensleute-Grillfest 2008 war wieder ein voller Erfolg. Die Zahl der Teilnehmer/-innen und wächst von Jahr zu Jahr.

PHÖNIX

Erich Unzeitig, langjähriger Betriebsratsvorsitzender im Autohaus Pickel, Vorsitzender des Handwerksausschusses der IG Metall Erlangen und Mitglied der



Tarifkommission für das Kfz-Handwerk in Bayern, hat im Rahmen der IG Metall-Bezirkskonferenz aus den Händen des Bezirksleiters, Werner

Neugebauer, den Phoenix, einen Preis für erfolgreiche Stärkung der IG Metall durch Mitgliedererregung, entgegengenommen.

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

IG METALL BLEIBT DRAN

Personalabbau bei Siemens

Nach dem Schock über die Personalabbaupläne der Konzernführung und dem ersten Erfolg mit der Eckpunktevereinbarung im Juli geht es jetzt um die konkreten Regelungen vor Ort.

Für den 23. Juli war alles auf einen starken öffentlichen Protest gegen die Siemens-Pläne zum Personalabbau eingestellt. Mit der Vereinbarung von Eckpunkten fünf Tage vorher konnten zentrale Forderungen der IG Metall durchgesetzt werden, unter anderem der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.

Ende August sollen weitere Regelungen getroffen worden sein, die im September konkrete abschließende Vereinbarungen vor Ort ermöglichen sollen.

Dies schließt auch die Überprüfung der Notwendigkeit und Suche nach Alternativen zu Personalreduzierung und Kostensenkungspolitik mit ein. Die Interessen der Beschäftigten müssen gegen die Shareholder durchgesetzt werden. ■



»Wir haben auf Initiative unserer Betriebsräte und Vertrauensleute ein Transparent mit der Aufschrift »WIR sind Siemens!« herstellen lassen. Die Siemens-Beschäftigten müssen sich gemeinsam, klar und laut mit einer Stimme zum Wohle der Belegschaft und des Unternehmens in die Entwicklung des Siemens Konzerns einmischen, mit den Vorgesetzten (soweit sie dazu bereit sind), mit den Vertrauens- und Verbindungsleuten, mit den Betriebsräten und Gesamtbetriebsräten, mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat und der IG Metall – dann ist das lebendige Interessenvertretungs- und Mitbestimmungspolitik. Die Shareholder-Fraktion ist ausgezeichnet aufgestellt. Was man uns nicht gibt, müssen wir uns holen. Es lohnt sich! WIR sind Siemens!« Aus der Vorstellung des Transparents auf der Betriebsversammlung bei Siemens G.

Leiharbeitsvereinbarung wurde bei Med vereinbart

Voller Erfolg mit Leiharbeits Truck der IG Metall – Bilanz der Leiharbeitskampagne ist positiv.

Es gab viele Gespräche mit Leiharbeiter/-innen, die extra zum Truck gekommen waren. Und es gab Aufnahmen in die IG Metall, Unterschriften unter die Mindestlohnkampagne in Bayern und eine erste betriebliche »Besser-Vereinbarung« für Leiharbeiter/-innen bei Siemens Healthcare in Erlangen. Das sind die Höhepunkte in der Bilanz der Kampagne »Besserstellung der Leiharbeit«.

Die Eckpunkte in der Regelungsabsprache hätten bereits im Juni unterzeichnet werden können. Aber die Med-Kollegen wollten in Absprache mit dem Arbeitskreis »Menschen in Zeitarbeit« in der Verwaltungsstelle Erlangen noch einzelne Verbesserungen erzielen und einen bundesweiten Abgleich an Siemens-Standorten machen, um sicherzustellen, dass mit der Vereinbarung am Siemens Healthcare Zentralstandort in Erlangen eine Regelung

mit maximal positiven Inhalten erreicht werden konnte.

Im Ergebnis (zum Redaktionschluss standen nur noch redaktionelle Änderungen an) konnten die Einsatzbedingungen für Leiharbeiter in entscheidenden Punkten an die Arbeitsbedingungen der Kernbelegschaft angepasst werden: Das Grundentgelt soll sich

am BZA-Tarif orientieren, bei Leistungs- und Schichtzulagen sollen Leiharbeiter mit Festbeschäftigten gleichgestellt werden, ebenso bei betrieblichen Sondervergünstigungen wie Werkbus und Kantineneisen. Mehrarbeit der Leiharbeiter muss vom HealthCare Betriebsrat genehmigt werden.



Die IG Metall stellte eine eigene Mann-/Frauschaft beim Sportaktionstag in Erlangen mit Leiharbeiter-Trickots.

IM INTERVIEW

metallzeitung: Claudia, du bist Azubi in der IG Metall Verwaltungsstelle Ingolstadt. Was beeindruckt dich besonders?

Claudia: Gleich am Start meiner Ausbildung war es meine Aufgabe, unsere Mitglieder über die

Leistungen der IG Metall zu informieren. Ich lernte dabei so viele Möglichkeiten kennen, den Mitgliedern zur Seite zu stehen. Wenn zum Beispiel wegen der Lohnabrechnung oder dem Urlaub beim Arbeitgeber reklamiert oder vor Gericht geklagt



Claudia Schramm, Auszubildende bei der IG Metall in Ingolstadt.

werden muss, erledigt die IG Metall das kostenlos für ihre Mitglieder.

Auch die Atmosphäre bei einem Warnstreik, bei dem ich die Entschlossenheit und den Zusammenhalt der Arbeitnehmer richtig spürte, hat mich begeistert.

metallzeitung: Hast du auch ein Jugendseminar besucht?

Claudia: Ja, dort erfuhr ich den Aufbau und die Aufgaben der IG Metall, und in verschiedenen Rollenspielen lernte ich viel über die Arbeitnehmergesetze.

metallzeitung: Wenn du noch kein IG Metall Mitglied wärst, aus welchen Gründen würdest du eintreten?

Claudia: Ich als junge Arbeitnehmerin finde es sehr wichtig, dass die Übernahme nach der Ausbildung für uns gesichert ist. Die Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen ist nicht sehr groß und da bin ich froh, dass eine Organisation wie die IG Metall hinter mir steht.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 - 9 34 09-0
Fax 08 41 - 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann, Claudia Schramm

DER KAMPAGNEN-TRUCK DER IG METALL STOPPT AUF FAIR-LEIH-TOUR IN INGOLSTADT

Viele Leiharbeiter sind Jugendliche

Ingolstädter informierten sich über die Bedingungen bei Leiharbeit.

Ende Juli stoppte der Fair-Leih-Truck der IG Metall im Rahmen der bundesweiten Kampagne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« in Ingolstadt am Paradeplatz.

Für junge Ingolstädterinnen und Ingolstädter, die ihre Ausbildung starten oder bald beenden werden, war der große Lkw ein Blickfang. Hier erfuhren sie erstmals, wie die Bedingungen für die Leiharbeiter in den Betrieben konkret aussehen.

Karola Frank, Chefin der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Audi, schilderte die stark abweichenden Verdienste zwischen Leiharbeitern und Beschäftigten mit unbefristeten Arbeitsverträgen: »Ein frisch angelernter Facharbeiter erhält 150 Euro Urlaubsgeld bei einer Leiharbeitsfirma. Kolleginnen und

Kollegen mit IG Metall-Tarifvertrag bekommen über 1600 Euro«, erklärt Karola. »Es ist schon ein Unterschied wie Tag und Nacht, welches Geld ich in der Tasche habe, um meinen Urlaub zu planen«, betonte Karola.

Einen wichtigen Meilenstein für die faire Bezahlung der Leiharbeiter konnte die IG Metall Ingolstadt erreichen. Ein Tarifvertrag mit den Firmen Addecco und Tuja regelt bei Audi gleiches Geld für gleiche Arbeit. ■



Rege Diskussion am Paradeplatz.

Ingolstädter Jugend in Ungarn

Projekt »U&I« – Jugendaustausch zwischen Ungarn und Ingolstadt.



Hier geht's nach Ungarn.

Die Ingolstädter IG Metall Jugend fuhr im Rahmen des Projektes »U&I – Jugendaustausch zwischen Ungarn und Ingolstadt« – im April diesen Jahres nach Ungarn.

»U&I« hatte das Ziel, die ungarische Politik, die wirtschaftlichen Verhältnisse, gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten sowie die ungarische Kultur kennen zu lernen und Kontakte zu jungen Gewerkschaftern zu knüpfen.

Mehmet Tasci, Jugendvertreter bei Audi und Leiter dieses Pro-



Ingolstädter Jugend ist international.

jekts: »Spannend fand ich die Rundfahrt durch Budapest mit ihrem geschichtlichen und politischen Hintergrund und den Besuch des Statuenparks. Wir durften die Firma »Knorr-Bremse« erkunden und diskutierten mit Betriebsräten und Gewerkschaftsvertretern der VASAS, der ungarischen Gewerkschaft.«

Zum Abschluss besichtigten die Ungarnreisenden die Firma Audi in Győr und tauschten sich mit den Auszubildendenvertretern von Audi-Győr aus.

JAV

Die JAV steht für die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Sie hat die Aufgabe im Betrieb den Azubis mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Alle zwei Jahre wählen die Auszubildenden ihre Vertreter neu.

■ In diesen Betrieben gibt es für dich eine JAV:

Audi AG
Zorn Julius
Bäumler AG
Conti TEMIC
Osram GmbH
MT Misslbeck
Biersack GmbH
Cummins GmbH
EADS Manching
Rosner GmbH & Co
Rieter Ingolstadt GmbH
MBD.A Schrobenhausen
FM Systems GmbH & Co KG
Wacker Construction Equipment
Faurecia Autositze GmbH Neuburg

670 NEUE AUSZUBILDENDE BEGINNEN AM 1. SEPTEMBER IHRE AUSBILDUNG IN DEN LANDSHUTER BETRIEBEN

»Einsteigen und durchstarten mit der IG Metall«

Ein paar Süßigkeiten und etwas zum Lesen – jeder neue Auszubildende bekommt am ersten Tag von seiner JAV eine Azubitüte als kleines Willkommenspräsent überreicht. Genau 670 Stück wurden vom Ortsjugendausschuss der IG Metall Landshut davon gebastelt.

In liebevoller Handarbeit werden die Azubi-Tüten jedes Jahr aufs Neue vom Ortsjugendausschuss (OJA) hergestellt. »Wir tun das, weil wir wissen, wie schwer der Start ins Berufsleben manchmal sein kann«, erklärt Manuel Wagner, Mitglied des OJA in Landshut.

»Wir wollen den Azubis als IG Metall-Jugend helfen. Nicht nur beim Einstieg ins Berufsleben, sondern auch später, wenn es um die Qualität der Ausbildung und um die Übernahme in einen Facharbeiterjob geht. Klar, am Anfang muss man sich erst mal

orientieren – da ist es mir auch nicht anders ergangen. Aber dann hab ich recht schnell gemerkt, dass ich nur gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen was erreichen kann. Deshalb bin ich IG Metall-Mitglied geworden und engagiere mich im Ortsjugendausschuss der IG Metall Landshut.« Ganz klar: IG Metall-Mitglied sein, das hat Vorteile. Eine starke Interessensvertretung für Auszubildende gibt es nur bei der IG Metall. Die Forderungen der IG Metall-Jugend sind einfach: eine existenzabsichernde

Ausbildungsvergütung und die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung müssen her. Sicherheit steht ganz oben auf der Wunschliste von Jugendlichen, und die IG Metall-Jugend setzt sich genau dafür ein. Mitmachen und die IG Metall-Jugend unterstützen kann man im Ortsjugendausschuss Landshut. Dieser trifft sich einmal monatlich, plant und organisiert seine Aktionen selbst. Interesse? Dann schau doch einfach mal vorbei. Den nächsten Treff kannst du erfragen unter ramona.pertler@igmetall.de ■



»Bald geht es los – JAV-Wahlen 2008«

Tamara Clement ist in der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Mann + Hummel.

metallzeitung: Tammy, du hast 2006 das erste Mal zur Jugend- und Auszubildendenvertreterin kandidiert. Wie kam es dazu?

Tamara Klement: Die damalige JAV hat mich angesprochen und mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, mich zur Wahl zu stellen. Von der Betriebsratsarbeit wusste ich schon ein wenig, da ich dort im Rahmen meiner Ausbildung zur Industriekauffrau schon versetzt war. Außerdem habe ich ein Seminar der IG Metall besucht und mich immer schon gerne für andere eingesetzt. Deshalb habe ich mich für die Kandidatur entschieden.

metallzeitung: Du bist dann auch gleich ins Gremium gewählt worden. War es schwer, sich am Anfang zurecht zu finden?

Klement: Naja, das war schon nicht ganz so leicht mit den ganzen Paragraphen und Gesetzestexten. Aber mit der Unterstützung des Betriebsrates und der IG Metall hat es dann doch ganz gut geklappt und außerdem war ich ja nicht allein.

metallzeitung: Stimmt, ihr seit zu fünft in der JAV – was sind eigentlich eure Aufgaben, womit beschäftigt ihr euch so?

Klement: Wir müssen schauen, dass



Tamara Klement, JAV'i bei Mann + Hummel

die Ausbildung gut abläuft und dass alle Gesetze sowie die Ausbildungsrahmenpläne eingehalten werden. Darüber hinaus sind wir Ansprechpartner für die Azubis, wenn sie Probleme haben. Einmal jährlich organisieren wir auch ein Sommerfest für die Azubis.

metallzeitung: Könnt ihr bei Problemen immer helfen?

Klement: Das kommt immer auf das Problem drauf an. Wenn jemand richtig Mist baut, dann ist es nicht ganz so leicht für uns zu helfen. Aber versuchen tun wir es auch dann. Meistens klappt es ganz gut und die Betroffenen sind zufrieden.

metallzeitung: Macht dir die Arbeit Spaß? Und was genau daran macht Spaß?

Klement: Ja, Spaß ist auf alle Fälle drin. Klar, gibt es auch mal was zu tun, das nicht so schön ist, aber vor allem die Zusammenarbeit mit

den Azubis im Betrieb macht mir viel Spaß. Außerdem komme ich über die IG Metall-Jugend mit JAVi aus anderen Betrieben in Kontakt – das ist super interessant.

metallzeitung: Was bedeutet für dich die IG Metall im Betrieb?

Klement: Für mich als Jugendvertreterin ist die Unterstützung der IG Metall sowieso sehr wichtig. Alles was ich für meine Arbeit als JAVi wissen muss, weiß ich durch den Besuch von Seminaren der IG Metall. Aber auch für Azubis hat die IG Metall viel zu bieten. Ohne die Stärke der IG Metall im Betrieb wäre vieles nicht möglich. Ich bin froh, dass wir einen Tarifvertrag haben, der unsere Arbeitsbedingungen regelt und die IG Metall den Rechtschutz bietet.

metallzeitung: Im Herbst stehen die nächsten Wahlen an – wirst du noch mal kandidieren?

Klement: Ja, ich werde noch mal kandidieren. Es wäre schön, wenn ich wieder gewählt werde.

metallzeitung: Was wünschst du dir für die Wahl im Herbst?

Klement: Dass sich viele Kandidaten zur Verfügung stellen und dass sich alle Azubis an der Wahl beteiligen. Der nächsten JAV wünsche ich viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

FUSSBALLTURNIER

Das Fußballturnier der IG Metall Jugend Landshut war ein großer Erfolg. Am 26. Juli 2008 trafen sich knapp 80 Jugendliche aus der Region am Fußballplatz in Teisbach bei Dingolfing. Es beteiligten sich neun Mannschaften am Turnier.

Mit von der Partie waren Spieler aus den Betrieben BMW Dingolfing, BMW Landshut, Dräxlmaier Vilsbiburg, Himolla Taufkirchen und Mann + Hummel Marklkofen. Zusätzlich beteiligten sich am Turnier je eine Jugendgruppe der IG Metall Regensburg und Schwabach. Den ersten Platz machte die Mannschaft von Dräxlmaier. Das Motto »Kick for your right« war treffend gewählt – ob beim Fußball oder im Leben. Jeder muss für seine Rechte einstehen, jeden Tag. Als Gewerkschaftsjugend tun wir das im Team. Wie beim Fußball, kämpfen auch wir Seite an Seite.

IMPRESSUM

IG Metall Landshut
Am Bannggraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 - 143 40-0
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

BEI SEN SIND 1600, BEI SHC 230 BESCHÄFTIGTE BETROFFEN

Siemens verkauft und wird stumm

Der Konzern trennt sich von den Resten seiner Kommunikationssparte und zieht sich damit komplett aus dem Bereich der Telekommunikation zurück.

Siemens Enterprise Networks (SEN) wird mehrheitlich an den Finanzinvestor Gores verkauft. Mit der Gores Group geht Siemens ein Joint Venture für SEN ein, an dem Gores mit 51 Prozent die Mehrheit hält. Siemens übernimmt weiterhin Verantwortung, denn die Firma hält 49 Prozent der Anteile.

Eine Beschäftigungssicherung schützt vor betriebsbedingten Kündigungen, ein eventueller Per-

sonalabbau kann nur auf freiwilliger Basis passieren. Ein Sozialplan wurde abgeschlossen, der unter anderem die Möglichkeit vorsieht, 24 Monate in eine Transfergesellschaft zu wechseln.

Im Rahmen des Sparprogramms trennt sich Siemens auch von SHC (SHC ist auch Hersteller der Giga Sets).

Die Arques Industries AG erwirbt zum ersten Oktober 80,2

Prozent von SHC. Aufgrund der Protestbereitschaft der Beschäftigten konnte eine Standort- und eine Beschäftigungssicherung durchgesetzt werden. Neben der Standortsicherung garantiert Arques bis zum 31. Juli 2010 eine Belegschaftsstärke von mindestens 80 Prozent des heutigen Niveaus. Für die Personalumstrukturierungen gibt es ein Sozialpaket wie zuletzt bei SEN. Arques hat zugesichert, dass SHC weiterhin Mitglied des Arbeitgeberverbandes bleibt und garantiert damit die guten tariflich abgesicherten Arbeitsbedingungen

Bei SEN sind rund 1600, bei SHC rund 230 Beschäftigte in München betroffen. Mit dem Verkauf von SEN und SHC kapt Siemens seine Wurzeln, denn Kommunikation war die Keimzelle der Siemens AG. Die IG Metall München hat den Abschied aus der Kommunikationssparte stets kritisiert.

Bei beiden Unternehmen heißt es für die Arbeitnehmer/-innen jetzt, sich verstärkt organisieren, um auch für die Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz und gute Arbeitsbedingungen zu behalten. ■



Kein Anschluss unter dieser Nummer.

JAV wählen – Interessen durchsetzen

Diesen Herbst sind die turnusmäßigen Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV).

In jedem Betrieb mit fünf oder mehr Azubis kann eine solche JAV gebildet werden.

Wenn ihr nicht älter als 25 Jahre seid und selbst kandidieren oder eine JAV gründen wollt, meldet euch bei eurem IG Metall-Betriebsrat oder bei Neugründungen auch beim Jugendsekretär der IG Metall München Kosta Anastasiou (0 89 – 5 14 11-32).

SENIORENVERSAMMLUNG

Am 16. September um 10 Uhr im Hofbräuhaus

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, laden die IG Metall München und der Senioren – Arbeitskreis zur Seniorenversammlung in den Festsaal des Hofbräuhauses am Platzl ein.

Beginn ist 10 Uhr, Einlass um 9.30 Uhr. Als Tagesordnung ist folgendes vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung durch Richard Schwarz, Vorsitzender des Senioren-Arbeitskreises.

2. Die soziale Situation von älteren Menschen in München, mit Friedrich Graffe, Sozialreferent der Landeshauptstadt München.

3. Aktuelle gewerkschaftspolitische Themen mit Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München.
4. Verschiedenes

Alle Seniorinnen und Senioren der IG Metall sind herzlich eingeladen.



TARIFRUNDE

■ Jetzt Tarifforderung für die Metall- und Elektroindustrie beschließen

Im Herbst beginnt die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Bis Mitte September sollen die Forderungen in den betroffenen Betrieben diskutiert und aufgestellt werden.



Am 15. September wird dann in der Delegiertenversammlung die Forderung der IG Metall München für die Tarifrunde beschlossen. Wenn bis zum Beginn der Tarifrunde keine Vereinbarung zur Altersteilzeit geschlossen werden konnte, wird dies eine Forderung in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie werden.

TERMINHINWEIS

Podiumsdiskussion des DGB München zur Landtagswahl

»Klipp und klar – wo geht's lang?«

Am 10. September um 17:30 Uhr im Gewerkschaftshaus Großer Saal

Die Kandidat/-innen der Parteien stellen sich den Themen der Arbeitnehmer/-innen

Mehr Infos unter:

► www.dgbmuenchen.de

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

TERMINE

■ Wochenseminar Arbeitssicherheit I (Paragraf 37.6)

21. bis 26. September:
In Fensterbach,
Hotel Wolfringmühle

■ Tagesseminare Wahlvorstandsschulung zur JAV-Wahl

2. September, 9 bis 16 Uhr:
Best Western Atrium Hotel

■ Aktuelles Arbeitsrecht

22. September, 9 bis 16 Uhr:
Best Western Atrium Hotel

■ Schwerbehinderten-VL

25. September, 9 bis 16 Uhr:
Pentling, Poign, Gasthof Lehner



■ Vertrauensleute Firma Conti-VDO

20. September

■ Wochenendseminar

OP 3 für VL Vorbereitung und Durchführung einer Tarifrunde

12./13. September:
In Traitsching,
Hotel Sattelbogener Hof

■ 3-Tages-Seminar (Paragraf 37.6)

Gesprächs- und Verhandlungsführung Teil 2
29. September bis 1. Oktober:
In Fensterbach,
Hotel Wolfringmühle

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 - 6 03 96-0
Fax 09 41 - 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

AUCH BEI DER IG METALL LAUTET DAS MOTTO:

»Die Zukunft gehört der Jugend«

Im Oktober und November werden Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) gewählt.

Unter dem Motto »Die Zukunft gehört uns« startet die IG Metall Jugend im Herbst eine verstärkte Anspracheaktion bei Jugendlichen und neu eingestellten Azubis. Die Zahlen sprechen für uns, viele Neuaufnahmen werden im Jugendbereich getätigt. Aufnahmen ist aber nicht alles, die Jugendlichen müssen auf Dauer von der IG Metall hören und Mitmachangebote erhalten. Das heißt kontinuierlich vom Ausbildungsstart bis zum Ausbildungsende und darüber hinaus. Die betriebliche Arbeit ist der wichtigste Faktor für die Mitgliedergewinnung und -stabilisierung der IG Metall. Junge Menschen für die IG Metall begeistern, das funktioniert nur, wenn wir unsere Inhalte und Themen vermitteln können. Zwei Aktuelle Themen dazu sind die JAV-Wahlen und die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Zu beiden Themen können die Auszubildenden eingebunden werden. Nutzt diese Chance.

Ein weiterer Schwerpunkt im Herbst 2008 liegt bei den **JAV-Wahlen**, die im Oktober und November sind. Sprecht die Kandidaten auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall an. Nur wer stark organisierte Gremien vor Ort hat,

kann im Betrieb was erreichen.

In Regensburg konnte die Zahl der JAV-Gremien und Mandate in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Das soll auch so bleiben. Solltet ihr bei den JAV-Wahlen Hilfe und Unterstützung brauchen, wendet

euch an die Verwaltungsstelle. **Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie:** Es geht um mehr Geld und Sicherheit für Azubis. In der Delegiertenversammlung wurde eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 79 Euro beschlossen. Mitte September werden alle Ortsjugendausschüsse aus Bayern zusammenkommen und über eine bayerische Forderung entscheiden. Außerdem ist es Ziel der IG Metall-Jugend die zwölfmonatige Übernahme in der Metall- Elektroindustrie weiter zu verlängern. Beteiligt euch an den Aktionen zur Tarifrunde. Aber nicht nur im Betrieb kann man sich engagieren. Auch innerhalb der IG Metall gibt es Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Im **Ortsjugendausschuss (OJA)** treffen sich Ju-



Aktion des Ortsjugend-Ausschuss zur Altersteilzeit.

gendliche und Jugend- und Auszubildendenvertreter aus verschiedenen Betrieben und Branchen. Sie tauschen betriebliche Informationen aus, geben sich Hilfestellung, informieren sich über aktuelle politische Ereignisse und bereiten Aktionen vor.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und mitzumachen. Nächster Termin ist der **Montag, 22. September** um 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus Regensburg. ■

Mehr Informationen und Neuigkeiten zur IG Metall Jugend findest du unter:

► www.igmetall-jugend-bayern.de

► www.regensburg.igmetall.de

→ Klick zur Jugend

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder

»Mit der Lohnsteuer geh' ich zur Gewerkschaft.«

Nachdem die Verwaltungsstelle Regensburg wieder ins »alte« Gewerkschaftshaus umgezogen ist und die räumlichen Verhältnisse es zulassen, wird nunmehr eine Lohnsteuerhilfe angeboten.

Jedem Gewerkschaftsmitglied wird gegen eine pauschale Jahresgebühr von der dafür eigens gegründeten Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. die Einkommenssteuererklärung erstellt. Die Lohnsteuerhilfe wird angeboten bei Bezug von Arbeitslohn und Renten.

Die Terminvereinbarung erfolgt über die IG Metall Verwaltungsstelle:

Richard-Wagner-Straße 2,
93055 Regensburg
Telefon: 09 41 - 60 39 60
Regensburg@igmetall.de
Sprechzeiten:
Freitags 14 bis 17 Uhr

Gebührenordnung

Bemessungsgrundlage bis 15 000 Euro: 59 Euro
Bemessungsgrundlage bis 20 000 Euro: 79 Euro

Bemessungsgrundlage bis 30 000 Euro: 99 Euro
Bemessungsgrundlage bis 40 000 Euro: 119 Euro
Bemessungsgrundlage bis 50 000 Euro: 129 Euro
Bemessungsgrundlage bis 60 000 Euro: 139 Euro
Bemessungsgrundlage über 60 000 Euro: 159 Euro
Bemessungsgrundlage ist die Summe aller Einnahmen (Bruttoarbeitslohn, Guthabenzinsen, Mieteinnahmen, Lohnersatzleistungen, Renten).

JAV-WAHLEN

Im Oktober werden in den Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Jeder, der noch keine 25 ist, kann sich bewerben und – im Falle der Wahl – aktiv die Interessen der Azubis vertreten. Infos gibt es in der Verwaltungsstelle, bei den derzeitigen Jugend- und Auszubildendenvertretungen, jungen Vertrauensleuten oder beim Betriebsrat. Nicht jede und nicht jeder muss sich wählen lassen wollen – wählen gehen sollte aber für alle »Ehrensache« sein.



IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0
Fax: 0 97 21 - 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

START IN EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT

500 neue Azubis in der Region

Nach wie vor ist die Situation für viele Berufseinsteiger dramatisch.

Es geht wieder los: Mit dem Einstieg in das Berufsleben beginnt auch in diesem Jahr am 1. September im Betreuungsbereich der Verwaltungsstelle für knapp 500 Auszubildende ein neuer Lebensabschnitt.

Die Anforderungen, denen sich die Jugendlichen in der Ausbildung stellen müssen, sind dabei gerade in Schweinfurt durch den rasanten technischen Fortschritt weiter immens gestiegen. Das zeigt sich nicht nur durch die vielen neuen Berufe oder Ausbildungsgänge in der Region, in denen zum Beispiel Studium und Ausbildung kombiniert werden. Auch die klassischen Berufsbilder haben sich verändert. Officeanwendungen, Projektplanung und Präsentationstechniken sind inzwischen in beinahe allen Berufen genauso Bestandteil wie das Lernen von Fremdsprachen. Aber auch das Durchschnittsalter bei

Ausbildungsbeginn ist inzwischen auf über 19 Jahre gestiegen. Klar, dass auch die Interessen und Bedürfnisse der Azubis entsprechend angewachsen sind.

Mit der IG Metall-Jugend und den Jugend- und Auszubildendenvertretungen gibt es Interessensvertretungen, die gemeinsam die besonderen Bedürfnisse dieser jungen Erwachsenen wahrnehmen. Bei der letzten JAV-Wahl wurden in 20 Betrieben der Verwaltungsstelle fast 70 Jugend- und Auszubildendenvertreter der IG Metall gewählt. Dazu wurden zuletzt in der Verwaltungsstelle

über zwei Drittel aller Auszubildenden konsequenterweise auch Mitglied in der IG Metall. Mit dieser Stärke wurde gemeinsam viel erreicht: Gleitzeit für Auszubildende, Übernahme nach der Ausbildung und Anspruch auf Weiterbildung oder zusätzliche Ausbildungsplätze sind da nur einige Beispiele aus den Schweinfurter Betrieben.

Nur mit einer starken Basis im Rücken kann die Gewerkschaft erfolgreich sein. Deshalb gilt gerade zum Ausbildungsstart: Mitglied werden und die Zukunft selbst mitgestalten. ■

LEIHARBEITSTRUCK AUCH IN SCHWEINFURT

Gleiche Arbeit muss auch bei uns gleich entlohnt werden

Der Leiharbeitstruck stoppte am 29. Juli vor dem Rathaus in Schweinfurt. Klaus Ernst erläutert die Gründe für unsere Kampagne.



Das Motto »We fight for your right«

Die diesjährige Tarifrunde ist auch für Azubis wichtig.

Unter dem Motto »We fight for your right« zieht die IG Metall Jugend in Schweinfurt in diesem Jahr in die Tarifrunde, die im November 2008 in ihre entscheidende Phase geht. Mit etwa 3500 jugendlichen Mitgliedern hat die IG Metall-Jugend in Schweinfurt dabei aber natürlich auch ein gewichtiges Wort mitzureden. Damit möglichst viele Jugendliche bei der Entstehung der Forderung mitwirken können, laufen seit Juli in den Auszubildendenbereichen in den Betrieben Umfragen unter den Mitgliedern.

Neben einer deutlichen Erhöhung der Auszubildendenvergütung kristallisiert sich als wesentliche Forderung der Jugendlichen in Schweinfurt und in der Region vor allem die Forderung nach einer Verlängerung der zwölfmonatigen Übernahme nach der Ausbildung als Schwerpunkt in

dieser Auseinandersetzung heraus. »Die Garantie, zwölf Monate übernommen zu werden, ist einfach unglaublich wichtig in der Ausbildung. Das gibt einem einfach mehr persönliche Planungssicherheit«, erklärt Daniel Friedrich vom Ortsjugendausschuss Schweinfurt und JAV-Vorsitzender von Preh in Bad Neustadt.

Lisa Hoffmann von ZF Sachs macht aber vor allem eines deutlich: »Fordern kann man viel, aber man muss auch für das aufstehen, was man will und bei den Aktionen mitmachen.«

Es gab in Schweinfurt oft auch eigene Jugendwarnstreiktage und deshalb werden die Jugendlichen auch in dieser Tarifrunde garantiert bei den Aktionen vorne mit dabei sein. Jugendliche und Auszubildende dürfen sich selbstverständlich an allen Aktionen beteiligen.

Es gibt zu wenig Ausbildungsplätze

Viele Bewerber aus den Vorjahren sind immer noch nicht versorgt.

Trotz guter konjunktureller Situation und teilweise phantastischer Unternehmensgewinne gibt es immer noch viel zu wenig Ausbildungsplätze.

Zwar wurde die Zahl neuer Ausbildungsplätze leicht erhöht, trotzdem fehlen voraussichtlich auch dieses Jahr wieder knapp 2500 Stellen, um alle Bewerber zu versorgen. So bleiben auch 2008 in der Region Main/Röhn wieder zwangsläufig viele auf der Strecke und müssen in Berufsvorbereitungsjahren oder anderen staatlichen Maßnahmen eine Warteschleife drehen. Und das, obwohl

die Unternehmen ständig von Fachkräftemangel reden. »Die Unternehmen müssen von der Politik endlich in die Pflicht genommen werden ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen«, bringt es Daniel Saal, JAV-Vorsitzender bei SKF und Mitglied des Ortsjugendausschusses Schweinfurt, auf den Punkt.

Die IG Metall Jugend Schweinfurt forderte zuletzt in vielen Aktionen (»Wer nicht ausbildet, muss zahlen«) die Politik zum Handeln auf. Jugendliche dürfen nicht länger schon am Berufsstart benachteiligt werden.

Die neuen Azubis sind da **Herzlich Willkommen**

Über 500 Auszubildende starten am 1. September ihre Ausbildung in den Betrieben im Bereich der IG Metall Passau. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute und das Beste für die nächsten Jahre ihrer Berufsausbildung. Gerade in den ersten Monaten ist es sehr schwierig, sich in dem neuen Lebensabschnitt zurechtzufinden. Wir möchten ihnen auf diesem Wege Unterstützung anbieten. Wer Rat sucht, wird ihn auch finden. Ansprechpartner für die neuen Auszubildenden gibt es in fast jedem Betrieb. Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), Betriebsräte und Vertrauensleute haben immer ein offenes Ohr für die Fragen, die sich den neuen Auszubildenden stellen. Egal, ob es um die Wahl der Krankenkasse, altersvermögenswirksame Leistungen oder sonstige betriebliche Regelungen geht. Wer keinen Ansprechpartner vor Ort hat, kann sich auch gerne an die IG Metall Passau wenden.

TERMIN

Nicht vergessen:

Landtagswahl am 28. September – wählen gehen.

WIR SETZEN STANDARDS

Aktivitäten der IG Metall Jugend

Egal, ob es um die Höhe der Ausbildungsvergütung, die Übernahme nach der Ausbildung oder die Qualität der Ausbildung geht – die IG Metall Jugend setzt Standards auch bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Berufen, bei denen wir mit beteiligt sind. So kümmern wir uns nicht nur regelmäßig darum, dass bei den Tarifverträgen eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung erkämpft wird – auch in den Betrieben versuchen wir mit unseren Jugendvertretern zu erreichen, dass die Qualität der Ausbildung in den Betrieben stimmt.

Um immer auf dem aktuellsten Stand zu bleiben haben die jungen, aktiven IG Metaller/innen immer wieder die Möglichkeit, ihr vorhandenes Wissen auf Seminaren aufzufrischen. Denn nur wer selber qualifiziert ist, kann einen Blick darauf werfen, wie eine qualifizierte Ausbildung aussehen muss.

Wer selber mal auf ein Seminar fahren will, kann sich gerne bei Betriebsrat oder JAV erkundigen – und auch bei den Seminaren gilt: der Spaß ist immer mit dabei.

JAV-WAHLEN 2008

Biss muss sein – Zukunft gestalten

Jetzt werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Betrieben gewählt.

Von Oktober bis November können die Azubis, wie alle zwei Jahre, wieder ihre eigene Interessensvertretung in den Betrieben wählen. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vertritt die Interessen aller Jugendlichen und Auszubildenden eines Betriebs. Wählen dürfen alle Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr und alle Azubis bis 25, gewählt werden können hingegen alle jugendlichen Arbeitnehmer, die am Tag der Wahl nicht älter als 25 sind. »In der jetzigen Zeit, in der die Anforderungen in der Ausbildung ständig steigen, ist es wichtiger denn je, dass sich engagierte Jugendliche für die Bedürfnisse ihrer Azubi-Kolleginnen und



Kollegen einsetzen«, erklärt Karl Eichberger, IG Metall-Sekretär und zuständig für Jugend.

JAV steht für Unterstützung im Azubi-Alltag, Übernahme und eine gute Ausbildung, die einfach Spaß macht. Gerade wenn man mal Probleme in der Ausbildung oder mit dem Ausbilder hat, ist es wichtig zu wissen, dass man nicht auf sich alleine gestellt ist. In über 50 Betrieben der IG Me-

tall Verwaltungsstelle Passau ist es möglich, eine JAV zu wählen. Für alle Azubis, die Interesse haben, für die JAV zu kandidieren, gibt es vom 10. bis 11. Oktober eine Wochenendschulung in Bernried.

Wer Fragen rund um das Thema JAV hat, der kann sich bei seinem Betriebsrat oder unserem Kollegen Karl Eichberger erkundigen. ■

IG Metall Jugend macht Spaß

Zahlreiche Aktionen haben auch in diesem Jahr gezeigt: IG Metall Jugend macht Spaß.

Eines der Highlights von 2008 war das Zeltlager der IG Metall Jugend Bayern. Über 1200 Jugendliche hatten vom 22. bis 25. Mai die Möglichkeit, in Thalmässing zu zeigen, was eine starke Gemeinschaft ausmacht - nicht nur politische Diskussionen und

Workshops, sondern auch Party und Spaß gehörten dazu. Wir haben es so geschafft, aus der Nacht den Tag zu machen. Wer aktiv bei der IG Metall Jugend mitmischen will, kann sich gerne bei uns melden und beim Ortsjugendausschuss mitmachen. Hier werden die Themen und Aktionen vorbereitet und geplant.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)

